

Sperrfrist: Mittwoch, 23. September, 14:30 Uhr MEZ

Medienmitteilung

Abstract: 24LBA

Positive Ergebnisse in der Behandlung von fortgeschrittenem Hautkrebs

Patienten mit fortgeschrittenem Hautkrebs können möglicherweise von einer Kombinationstherapie profitieren, die sowohl Krebszellen abtötet als auch die Gefässneubildung des Tumors stört. Dies ist die Schlussfolgerung einer Studie, die von Forschern der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung (SAKK) durchgeführt wurde.

Berlin, 23. September 2009 – Patienten mit einem Melanom (Hautkrebs), das schon Metastasen gestreut hat, werden standardmässig mit Chemotherapie behandelt, um ein Fortschreiten der Erkrankung zu verhindern. Heilungen sind in diesem Stadium kaum möglich. Eine Studie, deren Ergebnisse heute am grössten Krebskongress Europas, ECCO 15 – ESMO 34, in Berlin präsentiert wurden, hat gezeigt, dass eine Behandlung mit zwei Krebsmedikamenten mit verschiedenen Wirkmechanismen nach drei Monaten bei 58% der Patienten zu einer Tumorstabilisierung und bei 19,3% zu einer deutlichen Tumorverkleinerung führt.

Unter der Leitung von Dr. Roger von Moos vom Kantonsspital in Chur untersuchten SAKK-Forscher die Wirksamkeit und Sicherheit einer Kombinationsbehandlung mit dem Chemotherapeutikum Temozolomide und dem monoklonalen Antikörper Bevacizumab. Insgesamt wurden während zwei Jahren 62 Patienten an neun Schweizer Spitälern im Rahmen dieser klinischen Studie behandelt.

Aufgrund der kurzen Beobachtungszeit sind noch keine Langzeitdaten erhältlich. Jedoch erreicht man mit der Standardtherapie Dacarbazine in der Regel nur bei 10-12% der Patienten einen Tumorrückgang. „Das gesetzte Ziel dieser Studie, nämlich bei mehr als 35% der Patienten eine Tumorstabilisierung zu erreichen, wurde deutlich übertroffen. Wir erwarten jetzt gespannt die Langzeitdaten und hoffen auch hier auf gute Resultate,“ sagt Studienleiter Dr. Roger von Moos.

Kontakte: Dr. med. *Roger von Moos*, Studienleiter (SAKK50/07)
roger.vonmoos@ksgr.ch +41 81 256 61 11, +41 79 412 52 65

Prof. Dr. med. *Richard Herrmann*, SAKK-Präsident
herrmannr@uhbs.ch +41 61 265 50 75

Hintergrundinformationen

SAKK

Die SAKK <http://sakk.ch> ist eine gemeinnützige Organisation, die seit 1965 als kooperative Gruppe klinische Krebsstudien durchführt. Für Behörden, Verbände und pharmazeutische Unternehmen in der Schweiz ist die SAKK mit ihrem Netzwerk die primäre Ansprechpartnerin für sämtliche Fragen zur klinischen Krebsforschung.

Gestützt auf eine Leistungsvereinbarung mit dem Bund führt die SAKK als akademisches, dezentrales Forschungsinstitut klinische Studien an allen grösseren Spitälern in der Schweiz und mit Gruppen zusammen im Ausland durch. Ziel ist es, bestehende Krebsbehandlungen weiterzuentwickeln und Wirksamkeit und Verträglichkeit neuer Therapien zu untersuchen.

Melanom

Jedes Jahr erkrankt etwa einer von 10'000 Menschen in Mitteleuropa an Hautkrebs. In der Schweiz entspricht das ca. 1700 Männern und Frauen, die von einem malignen (bösartigen) Melanom betroffen sind. Etwa 250 Menschen in der Schweiz sterben jedes Jahr an Hautkrebs. Das maligne Melanom macht rund 5% aller Krebserkrankungen aus, und gehört damit zu den häufigsten Krebsarten in der Schweiz. (Quelle NICER).

Die Anzahl der Melanom-Erkrankten verdoppelt sich alle sieben Jahre. Sonnenstrahlung gilt als die wichtigste umweltbedingte Melanomursache. Zudem treten etwa 5% bis 10% aller malignen Melanome familiär gehäuft auf. Schwarzer Hautkrebs kann auch schon bei jüngeren Personen auftreten; ein Drittel der Patienten ist jünger als 50 Jahre. In der westlichen Hemisphäre ist das maligne Melanom der häufigste Krebs bei jungen Frauen zwischen 20 und 40 Jahren. Warnsymptome des malignen Melanoms können die Vergrösserung, die Farbveränderung sowie das Jucken von Leberflecken oder pigmentierten Hautpartien sein. Mehr Informationen erhalten Sie auf der Webseite der Schweizerischen Krebsliga www.krebsliga.ch.

Behandlung

Die wichtigste Behandlung ist die möglichst frühe chirurgische Entfernung des Tumors. Wenn der Tumor bereits Metastasen in der Haut, den Lymphknoten und inneren Organen gebildet hat, ist eine Heilung meist schwieriger. In dieser Situation gibt es keine sehr gut etablierte und von allen Experten akzeptierte Standardtherapie. Mit Operation, Chemotherapie, Immuntherapie, Impftherapie und Strahlentherapie wird versucht, die Krankheit aufzuhalten. Meist wird als Teil der Standardbehandlung Dacarbazine oder dessen Derivat Temozolomid eingesetzt.

Mit dieser Studie soll die Wirksamkeit und die Nebenwirkungen der Kombination von einer Kapsel Temozolomide, einer klassischen Chemotherapie, mit dem monoklonalen Antikörper Bevacizumab untersucht werden. Die Wirksamkeit wird vor allem anhand der Tumorrückbildung beurteilt, aber auch aufgrund der Zeitdauer, während der das Melanom am Wachsen gehindert werden kann.

Medikamente

Temozolomide ist ein Zytostatikum (=Medikament zur Hemmung des Zellwachstums und der Zellteilung). Temozolomide ist ein Derivat von Dacarbazine, welches die DNA-Replikation hemmt. Temozolomide wird in der Schweiz von der Schering-Plough-Tochtergesellschaft Essex Chemie unter dem Handelsnamen Temodal® verkauft. Wie andere Zytostatika wirkt Temozolomide nicht nur auf schnell wachsende Tumorzellen, sondern auch auf gesunde Körperzellen und kann daher Nebenwirkungen wie Übelkeit, Erbrechen, Durchfall und Kopfschmerzen auslösen.

Bevacizumab wird von Roche unter dem Namen Avastin® verkauft. Bevacizumab ist ein monoklonaler Antikörper, der die Neubildung von Blutgefässen des Tumors hemmt. Durch die Blockierung eines Wachstumsfaktors wird der Tumor ausgehungert und in seinem Wachstum gehemmt, da er sich nicht mehr mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgen kann. Ausserdem sorgt der Wirkstoff dafür, dass die in Kombination mit Bevacizumab eingesetzten Chemotherapeutika den Tumor besser erreichen können und damit gezielter wirken. Nebenwirkungen sind unter anderem Blutungsstörungen und Wundheilstörungen.

Studie

Temozolomide combined with bevacizumab in metastatic melanoma. A multicenter phase II trial (SAKK 50/07) R. von Moos, B. Seifert, A. Ochsenbein, R. Cathomas, M. Schläppi, J. C. Schuller, S. Gillessen, O. Michielin, S. Goldinger, R. Dummer.
<http://clinicaltrials.gov/ct2/show/NCT00568048?term=Temozolomide+combined+with+bevacizumab+in+metastatic+melanoma&rank=1>

Roche, die Herstellerin von Avastin®, und Essex, die Herstellerin von Temodal®, haben die Durchführung dieser Studie finanziell unterstützt, sie hatten aber keinen Einfluss auf Design, Auswertung und Publikation dieser Studie.